

Führungswechsel in der Luftwaffe:

Generalleutnant Holger Neumann ist neuer Inspekteur

„Die Deutsche Luftwaffe ist zurück!“ Unter diesem Leitmotiv übernimmt Generalleutnant Holger Neumann das Kommando als neuer Inspekteur der Luftwaffe. In einer Zeit, in der sich die russische Aggression weiter ausdehnt, können seine Soldatinnen und Soldaten schon bald bis zum Äußersten gefordert werden.

Vorgänger tritt der neue Inspekteur – unter den Augen des Verteidigungsministers Boris Pistorius – vor seine Truppe:

Generalleutnant Holger Neumann Luftwaffe - hört auf mein Kommando!

Die Luftwaffe hat sich gemacht. Die Einsatz-



Generalleutnant Holger Neumann ist Eurofighterpilot. Auf einem Übungsflug bekam er den Funkspruch: „Recall – Back to Base“. Am Boden angekommen, teilte ihm Generalinspekteur Carsten Breuer am Telefon mit, er werde der neue Inspekteur der Luftwaffe.

(Quelle: Bundeswehr/Germaine-Noelle Lavinia Nassal)

Im Gleichschritt marschieren die Soldatinnen und Soldaten der Luftwaffe auf dem Fliegerhorst Wunstorf auf, um die Übergabe des Kommandos über die Luftwaffe von Generalleutnant Ingo Gerhartz auf Generalleutnant Holger Neumann feierlich zu vollziehen. Nach einem herzlichen Handschlag mit seinem

bereitschaft der Flugzeuge hat sich deutlich erhöht, die Soldatinnen und Soldaten sind stolz, die Schwingen der Luftstreitkräfte zu tragen. In einem Kraftakt wurde die Luftwaffe konsequent auf die Landes- und Bündnisverteidigung ausgerichtet. Diesen Weg wird sie unter Generalleutnant Neumann fortsetzen.

„Der klassische Kernauftrag von Luftstreitkräften, das Erringen und Erhalten von Luftüberlegenheit, ergänzt durch das Erhalten der Nutzbarkeit des Weltraums, steht wieder im Mittelpunkt,“ so Neumann.

ZUR PERSON

Geboren am 10. September 1968 in Ulm, trat Holger Neumann 1988 seinen Grundwehrdienst bei den Fallschirmjägern an. 1989 wechselte er in die Offizierlaufbahn der Luftwaffe. Unter anderem in den USA zum Kampfpiloten ausgebildet, begann er 1993 seine Ausbildung auf dem Tornado im ehemaligen Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ in Memmingen. Nach dem Generalstabslehrgang 2001 übernahm er verschiedene Führungsverwendungen in der Luftwaffe, im Verteidigungsministerium (BMVg) und in der NATO. 2013 erfolgte die Umschulung auf den Eurofighter. Insgesamt hat er mehr als 2.800 Stunden für die Luftwaffe in der Luft verbracht. 2014 nahm er am Afghanistaneinsatz (ISAF) teil. 2015 erfolgte die Ernennung zum Kommodore des Taktischen Luftwaffengeschwaders 74 in Neuburg an der Donau. Nach weiteren Stationen im BMVg und im Kommando Luftwaffe war Holger Neumann seit 2024 Kommandeur der Fliegenden Verbände im Luftwaffentruppenkommando in Köln. Seit dem 27. Mai 2025 ist er der neue Inspekteur der Luftwaffe.

Die Luftwaffe lässt die Muskeln spielen

Die nächsten Schritte sind bereits angestoßen: Mit der F-35 erhält die Luftwaffe das modernste Kampfflugzeug der Welt. Es wird nicht nur die deutsche Verpflichtung zur nuklearen Teilhabe sicherstellen, sondern der Luftwaffe auch den Weg in die digitale Luftkampfführung ebnen. Erneuerung wird es auch bei den Hubschraubern geben. Mit der CH-47F, besser bekannt als „Chinook“, erhält die Luftwaffe einen Nachfolger für die traditionsreiche CH-53. Auch die Flugabwehr erhält Verstärkung: Neben dem

Luftverteidigungssystem IRIS-T SLM erhält die Luftwaffe das israelische Flugabwehrsystem Arrow. Mit Arrow kann eine wichtige Fähigkeitslücke zur Abwehr weitreichender ballistischer Raketen geschlossen werden.

Zudem erweitert das zur Luftwaffe gehörende Weltraumkommando seine Fähigkeiten. Mit der Eröffnung eines neuen Lagezentrums wird es sich weiter der Aufgabe widmen, die Weltraumaktivitäten zu überwachen. Und auf den Luftwaffenstandorten wird fleißig gebaut: Während Holzdorf durch Arrow und die CH-53 beinahe US-amerikanische Dimensionen annimmt, bereitet Büchel den neuen F-35-Campus vor. Das Team Luftwaffe ist in Bewegung – das zeigt auch der Blick in den Himmel. Ob Nacht- oder Tiefflüge, die Luftwaffe übt täglich, das NATO-Bündnisgebiet im Ernstfall verteidigen zu können.

„Fight Tonight“-Mentalität gefordert

Aber das wichtigste Tool im Team Luftwaffe sind die Soldatinnen und Soldaten. Wenn in den Medien von „Kriegstüchtigkeit“ gesprochen wird, dann betrifft der Begriff die Männer und Frauen in Uniform unmittelbar. Das geht einher mit Veränderungen im dienstlichen Alltag. Für die Spezialistinnen und Spezialisten der Luftwaffe rücken soldatische Grundlagen wieder stärker in den Fokus. Wachaufgaben müssen wahrgenommen werden und das Arbeiten mit dem medizinischen Equipment in der linken Hosentasche muss sitzen.

Kriegstüchtig zu sein betrifft aber auch die eigene Privatsphäre. Wer holt die Kinder ab, wenn ich aufgrund einer Bedrohungslage nicht mehr aus der Kaserne komme? Was bedeutet es für die Familie, wenn ich im Ernstfall für meinen Eid mit meiner Gesundheit bezahle? Unter der Führung von Generalleutnant Neumann wird der begonnene Mentalitätswechsel in der Truppe fortgesetzt werden. Denn eines ist sicher: Die Männer und Frauen der Luftwaffe stehen auch in Zukunft für ihren Eid, „das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“ mit Stolz ein. Es sind jene, für die am Ende des Übergabeappells die deutsche Nationalhymne gespielt wird.



Generalleutnant Ingo Gerhartz wechselt zur NATO. Er wird Befehlshaber des Allied Joint Forces Command in Brunssum. Es ist eines von zwei operationalen Hauptquartieren der Allianz in Europa und hat dort den Auftrag, die Nord- und Ostflanke zu schützen.
(Quelle: Bundeswehr/Francis Hildemann)



Verteidigungsminister Boris Pistorius betonte in seiner Rede während der Übergabe der Führung der Luftwaffe von Generalleutnant Gerhartz (r.) zu Generalleutnant Neumann (l.): „Die Aufgaben bleiben herausfordernd und sie werden weiter wachsen.“
(Quelle: Bundeswehr/Francis Hildemann)



Zu Beginn des Übergabeappells salutieren die Soldatinnen und Soldaten der Truppenfahne bei ihrem Einmarsch. Sie symbolisiert ihren geleisteten Eid.
(Quelle: Bundeswehr/Francis Hildemann)



Aber auch die Patriot-Staffeln der Luftwaffe sind ausgerückt. An der polnisch-ukrainischen Grenze schützen sie einen Logistik-Knotenpunkt vor Bedrohungen aus dem Himmel. (Quelle: Bundeswehr/Tom Twardy)



Die Luftwaffe ist kaltstartfähig. Bereits wenige Stunde nach dem russischen Überfall auf die Ukraine hat die Luftwaffe mit ihren Eurofightern in Rumänien die europäischen Außengrenzen geschützt. Heute sind sie auch über dem Baltikum im Einsatz.
(Quelle: Bundeswehr/Patrik Bransmoeller)

Kevin Geiken/PIZ Lw